



WISSEN

schützt

TIERE

Das Vereinsmagazin der *Auffangstation für Reptilien, München e.V.*



Moorrenaturierung

*Abschlussbericht zum
Kooperationsprojekt mit der TUM*



Buchbesprechung

*“Gefährliche Tiere im
Feuerwehreinsatz”*



Salmonellose

Wie gefährlich ist der Umgang mit Reptilien wirklich?

Ausgabe 02/2017

Liebe Exotenfreunde,
liebe Mitglieder und Förderer der Reptilienauffangstation,



So etwas hat es im Nachkriegs-Deutschland noch nicht gegeben: Die FDP hat die ansonsten so vorhersehbaren **Koalitionsverhandlungen** unerwartet platzen lassen. Eigentlich wollten wir Ihnen in dieser Ausgabe die möglichen Konsequenzen einer Jamaika-Regierung für Exotenhalter analysieren. Doch pünktlich zum Redaktionsschluss ging die Nachricht vom jähen Ende durch alle Medien. Ob sich die Verhandlungspartner doch noch einmal zusammenraufen werden oder ob es Neuwahlen geben wird, ist aktuell vollkommen unklar,

weshalb wir den Artikel zur künftigen Regelung der Exotenhaltung in Deutschland letztlich wieder einstampfen mussten.

Dagegen hat unser Artikel in der letzten Magazinausgabe zur **Fotodokumentationspflicht bei Europäischen Landschildkröten** durchweg positive Reaktionen hervorgerufen. Eine wichtige Ergänzung eines Lesers sollte allerdings nicht unbeachtet bleiben. Sie finden diese auf **Seite 10** dieser Ausgabe.

Ein sehr wichtiges Kooperationsprojekt, nämlich die **Moorrenaturierung im Fichtelgebirge**, die federführend von der Technischen Universität München begleitet wurde, geht demnächst zu Ende. Die wichtigsten Eckpunkte daraus haben wir Ihnen in aller Kürze auf **Seite 8** zusammengefasst.

Und last but not least möchten wir uns bei allen Spendern für die bisherige großartige Unterstützung unseres Neubauprojektes bedanken! Sollten Sie gerade jetzt zur Weihnachtszeit darüber nachdenken, uns abermals eine Spende zukommen zu lassen, so freut uns dies sehr. Bedenken Sie aber bitte auch, dass es bis zum Umzug noch ein sehr weiter Weg ist und wir bis dahin noch viele hungrige Mäuler zu füttern haben. Wir freuen uns also auch über jede nicht-zweckgebundene Spende, die es uns ermöglicht, den Betrieb der Auffangstation auch weiterhin aufrecht zu erhalten. Vielen herzlichen Dank!
Somit bleibt mir nur noch, Ihnen und Ihren Liebsten im Namen unseres ganzen Teams eine friedliche Weihnachtszeit zu wünschen!

Herzliche Grüße,

Ihr Dr. Markus Baur
Leiter der Auffangstation für Reptilien, München e.V.



Inhaltsübersicht

Themen:

- 4 **Salmonellose:**
Wie gefährlich ist der Umgang mit Reptilien wirklich?
- 8 **Moorrenaturierung:**
Abschlussbericht zum Kooperationsprojekt mit der TUM
- 11 **Buchbesprechung:**
"Gefährliche Tiere im Feuerwehreinsatz"
- 14 **Europäische Landschildkröten:**
Tipps zur richtigen Einwinterung

Rubriken:

- 16 **Exoten suchen ein Zuhause**
- 18 **Haltungstipps:**
Soziale Interaktionen bei Bartagamen
- 22 **Kurzmeldungen**

Impressum:

Herausgeber:

Auffangstation für Reptilien, München e.V.,
Kaulbachstraße 37, 80539 München.
Tel: 089 / 2180 5030
Fax: 089 / 2180 16570
Mail: info@reptilienauffangstation.de

Vorsitzender des Vereins:

Dr. Markus Baur

Vereinsregister München 17494;

Unser Verein ist vom Finanzamt als
gemeinnützig anerkannt, Spenden an
uns sind also steuerlich absetzbar.

Spendenkonto:

Münchner Bank
KontoNr: 988154, BLZ: 701 900 00
IBAN: DE83 7019 0000 0000 9881 54
BIC: GENODEF 1M01

Redaktion der Ausgabe 02/2017:

Patrick Boncourt, Sabine Öfner, Anne Fischer,
Clara-Emilia Etzold, Dr. Markus Baur.

Druck:

safer-print GbR; www.safer-print.de

Copyright für Texte & Bilder:

Soweit nicht anders angegeben sind alle
Materialien © Auffangstation für Reptilien,
München e.V.; jedwede Nutzung und/oder Ver-
vielfältigung ist ohne vorheriges Einverständnis
des Herausgebers nicht gestattet.

Anzeigen:

Für die Inhalte der Anzeigen sind
ausschließlich die Inserenten verantwortlich.
Anzeigenpreise und Buchung unter
magazin@reptilienauffangstation.de

Abo-Service

Möglicherweise halten Sie unser Vereinsmagazin zum ersten Mal in Händen und würden es gerne auch in Zukunft regelmäßig lesen? Kein Problem!

Mit unserem **kostenfreien Abo-Service** bekommen Sie dieses Heft künftig alle sechs Monate vollkommen unverbindlich per Post nach Hause geliefert und können dieses selbstverständlich auch jederzeit wieder abbestellen. Um in den Verteiler aufgenommen zu werden, schicken Sie uns bitte eine Email an magazin@reptilienauffangstation.de oder rufen Sie uns an (Tel: 089 / 2180 2286). Vielen Dank!



Aktuelles zum Verein:

Tierschutzauftrag = Bildungsauftrag

Zu der vergangenen Mitgliederversammlung am 20.09.2017 stand u.a. auch eine Satzungsänderung auf dem Programm, die von den anwesenden Mitgliedern einstimmig angenommen wurde. Ein nicht unwichtiger Passus hierbei war die Ergänzung des Vereinszwecks um folgenden Wortlaut:

„Der Zweck des Vereins ist [...]

- **Umwelt- und Öffentlichkeitsbildung anzubieten und zu fördern.**“

Wie wichtig diese Öffentlichkeitsbildung ist, zeigen zahlreiche Gespräche, die wir im Rahmen unserer täglichen Arbeit mit Exotenhaltern und -gegnern, mit interessierten Passanten, mit Politikern, Tierärzten, Studenten, Lehrern, Schul- und Kindergartenkindern führen.

Viele Gespräche, die mit einem einfachen Schwarz-Weiß-Denken beginnen („Alles erlauben“ vs. „Alles verbieten“), enden schließlich mit der Einsicht, dass zumindest die Exotenwelt doch nicht so einfach gestrickt ist, und dass der Kern der gesamten Haus- und Heimtierhaltung (also auch die Hunde- und Katzenhaltung) von Sachkunde um das Tier und seine biologischen Bedürfnisse geprägt sein sollte. Nur auf diese Weise lassen sich Haltungsfehler, deren gesundheitliche Folgen für das Tier und auch die leichtsinnige, unbedachte Anschaffung eines Tieres weitgehend vermeiden.



Um diesem Bildungsauftrag gerecht zu werden, haben wir in den vergangenen Jahren unsere Informationsaktivitäten zunehmend ausgebaut.

In 2016 setzten sich diese wie folgt zusammen:

- Wir haben insgesamt **134 Führungen** durch die Auffangstation gemacht, wobei ein Großteil dieser Führungen mit jeweils rund 30 Personen das maximale Teilnehmerlimit erreicht hatte.
- Des Weiteren haben wir an folgenden **Veranstaltungen** teilgenommen und hier einen Infostand betrieben, einen Vortrag gehalten oder eine Führung angeboten:
 - Münchner Freiwilligen Messe 2016
 - „Born to Rock“, München
 - „Nacht der Umwelt“, München
 - Supreme Heimtiermesse, MOC München
 - „Streetlife“-Festival, München (mehrtägig)
 - „Regenwaldtage“, Esslingen (mehrtägig)
 - „Firetage“, München
 - Wochenende der Biodiversität, Tierpark Hellabrunn, München (mehrtägig)
 - Tage der offenen Tür im Tierheim München: Frühlingsfest, Sommerfest, Herbstfest, Weihnacht im Tierheim
 - Reptilienseminar für und mit dem *Deutschen Tierschutzbund e.V.*
 - Reptilienschulung in der Grundschule Weilheim
 - Vereinsfest des *Tierschutzverein Freising e.V.*, Dietersheim
 - Messe „Fisch und Reptil“, Sindelfingen (mehrtägig)
- Unser Kooperations-**Schulprojekt** „Susi & Agathe“ (siehe auch *Vereinsmagazin 01/2015*), das wir gemeinsam mit der *Akademie für Zoo- und Wildtierschutz e.V.* durchführen, fand 15mal statt.
- Es fanden drei Seminare zur **Angstbewältigung** vor Spinnen und Schlangen bei uns in der Auffangstation statt.
- Insgesamt wurden **33 Fachvorträge** gehalten, u.a. bei der DGHT, der TVT, der Bundeswehr, usw.; sowie **15 Gefahrtierschulungen** für versch. Einrichtungen.

Nicht zuletzt haben sicherlich auch unsere vielen Beratungsgespräche, unsere drei Aufklärungskampagnen (s. Webseite) oder auch unsere Schildkröten-Absammelaktion mit entsprechender Dauerbeschilderung im Münchner Westpark zu einer besseren Aufklärung der Bevölkerung beigetragen. ■

Wie gefährlich ist der Umgang mit Reptilien wirklich?

Reptilien zählen schon seit vielen Jahren zu den beliebtesten Haustieren in Deutschland. Und fast genauso lange gibt es bereits Diskussionen um ihre Rolle als Infektionsquelle für die *Salmonellose* des Menschen. So wurde bereits in den 1960er Jahren ein Import von Griechischen Landschildkröten nach Deutschland verdächtig, an einem Ausbruch einer Salmonelleninfektion beteiligt gewesen zu sein. In den 70er und 80er Jahren wurden Schmuckschildkröten in den USA als Auslöser von mehr als 280.000 Infektionen verantwortlich gemacht und der Handel mit Jungtieren dieser Arten stark eingeschränkt.

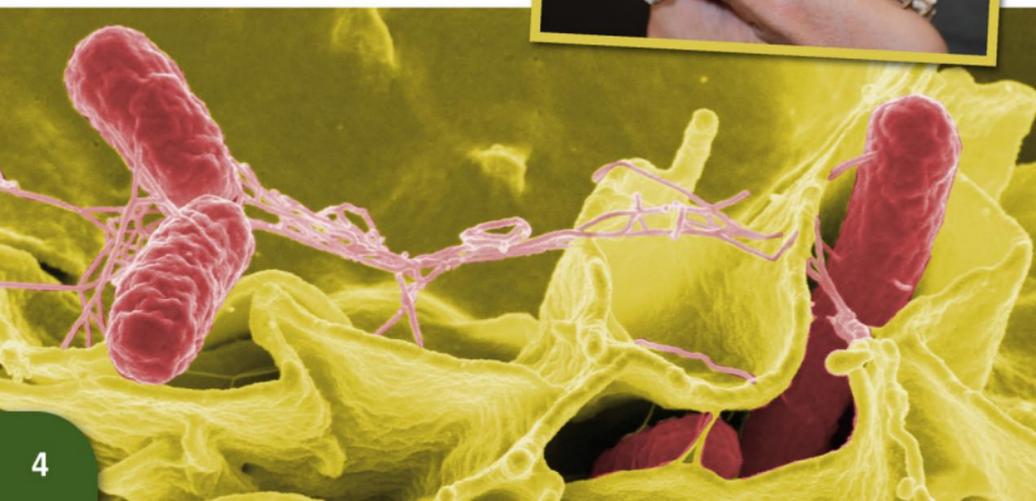
Auch in Deutschland sind in den letzten 10 Jahren im Zusammenhang von Salmonelleninfektionen bei Kleinkindern Reptilien immer wieder in den Fokus der Wissenschaft gerückt und so gibt es einige Studien vom Robert-Koch-Institut, die belegen, dass häufig in diesen Fällen Reptilien als Auslöser bestätigt werden können.

Generell ist zu sagen: Ja, Salmonellen gehören häufig zur natürlichen Darmflora von Reptilien und daher

sind Reptilien oft Träger von Salmonellen – allerdings handelt es sich nicht immer um humanpathogene (also den Menschen krankmachende) Serovare dieses Erregers. Als humanpathogen sind auf jeden Fall die Serovare *Salmonella enterica subsp. I-IV* sowie *S. Tennessee*, *Paratyphi*, *Muenchen*, *Chester*, *Apapa* und einige weitere anzusehen.

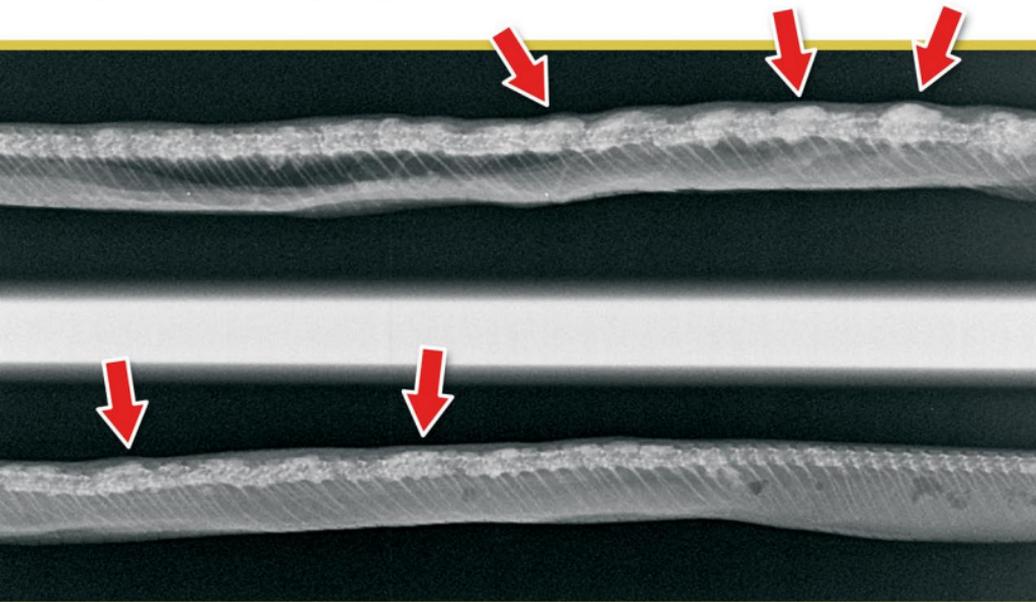
Reptilien erkranken in der Regel nicht an einer Salmonellose, sondern sind als „stille Träger“ und Dauerausscheider anzusehen. Die Auffangstation für Reptilien getestet beispielsweise nicht routinemäßig auf Salmonellen, sondern nur im Verdachtsfall. In den wenigstens Fällen führt bei Reptilien eine Infektion mit Salmonellen zur Erkrankung des Tieres. Es kann

Insbesondere Kinder müssen im Rahmen des Handlings von Bartagame, Kornnatter und Co. auf die zwingend notwendigen Hygienemaßnahmen hingewiesen und kontrolliert werden. (Foto unten: Salmonella Typhimurium [rot gefärbt]; © National Institute of Allergy and Infectious Diseases)



aber häufig bei jungen Grünen Leguanen mit Hautveränderungen (dunkle Verfärbung der Haut, vor allem im Bereich des Bauches und der „Achselhöhle“, Haut darunter schmierig verändert) eine *Salmonellose* nachgewiesen werden. Bei Schlangen kann es bei einer massiven Salmonelleninfektion schnell zu Fehlgeburten oder sogar Veränderungen im Bereich der Wirbelsäule (sog. „Paget Disease“) kommen. Bei allen Reptilien sind durch die Infektion Leberveränderungen sowie Darmentzündungen möglich.

bringt, sondern dass vielmehr Resistenzen gezüchtet werden. Bei Reptilien, die eindeutige Symptome zeigen, sollte nach dem Nachweis von Salmonellen als Ursache eine gezielte antibiotische Therapie nach Antibiogramm erfolgen, wobei dies zwar die Symptome lindert und bekämpft, aber auch in der Regel nicht zu einem Verschwinden der Salmonellen führt.



Röntgenaufnahmen einer Kornnatter, die aufgrund einer Salmonelleninfektion massive Veränderungen in der Wirbelsäule aufweist (Foto: © Hermann Kempf).

Zum Nachweis von Salmonellen werden häufig Kotproben oder Kloakentupfer genommen und in spezialisierte Labore geschickt. Allerdings sind die Ergebnisse hier nicht immer aussagekräftig. Im Verdachtsfall, z.B. bei Hautveränderungen oder Abszessen, sollten Tupfer direkt von der veränderten Stelle genommen werden. Auch bei Todgeburten sollten unbedingt Proben ins Labor geschickt werden, ebenso bei plötzlichen Todesfällen in einem Bestand.

Bezüglich der Therapie gibt es ebenfalls viele Meinungen. In den letzten Jahren hat sich allerdings herauskristallisiert, dass eine Behandlung von symptomfreien Tieren mittels Antibiotika in den meisten Fällen keine Salmonellen-Freiheit der Tiere

Was kann man nun tun, um sich vor einer Infektion zu schützen?

- Personen mit erhöhtem Infektionsrisiko (sog. YOPIS = Young, Old, Pregnant, Immunsuppressive; Kinder <2 Jahren) sollten möglichst keinen oder nur eingeschränkten Kontakt mit Reptilien haben.
- Nach jedem Kontakt mit Reptilien müssen die Hände gewaschen werden (Seife oder Alkohol), bei YOPIS sollte sogar ein Händedesinfektionsmittel angewandt werden.
- Bei öffentlichen Veranstaltungen, wie beispiels-

beispielsweise Reptilienbörsen oder -ausstellungen, sollten die Möglichkeit der Händereinigung bzw. -desinfektion gegeben sein und die Tiere sollten möglichst nicht angefasst werden.

- Reptilien sollten im Haushalt nicht frei außerhalb des Terrariums gehalten werden. Ebenso sollten Einrichtungsgegenstände wie Futter- und Wasserschalen nicht im Spülbecken oder mit dem im normalen Spülschwamm gereinigt werden oder auf Arbeitsflächen abgestellt werden, auf denen Lebensmittel zubereitet werden. Auch sollten Reptilien nicht in der Badewanne gebadet werden
⇒ Sollte dies doch getan werden, dann muss die Wanne im Anschluss gründlich gereinigt werden.
- Kinder dürfen nur unter Aufsicht zu den Tieren Kontakt aufnehmen, direkter Kontakt sollte gering gehalten werden (nur Beobachtung, keine Streicheltiere); Schulterrarien müssen gegen den Zugriff durch die Kinder gesichert werden.
- Reptilien sollten nicht in den Mund genommen bzw. geküsst werden.



Beulenartige Veränderungen auf der Haut eines Leguans mit Salmonelleninfektion.



Zusammenfassend kann man festhalten, dass bei einem vernünftigen, verantwortungsvollen und vor allem hygienischen Umgang mit Reptilien die Gefahr einer Übertragung von Salmonellen als sehr gering einzuschätzen ist und somit nichts gegen eine Haltung von Reptilien in Privathand spricht. ■





Das Zoofachgeschäft München

- Wir machen Tiere glücklich -

Wir bieten Ihnen Alles rund um Ihr Tier:

- + Kleintiere + Nagetiere
- + Reptilien + Amphibien + Spinnen
- + Terrarien + Zubehör + Technik
- + Urlaubsbetreuung
- + Hunde und Katzenzubehör
- + Tiernahrung
- + Und Vieles mehr...

Kompetente Beratung!

Uns liegt das Wohlergehen Ihrer Tiere sehr am Herzen. Wir legen größten Wert auf eine gute und ausführliche Beratung. Unsere Mitarbeiter sind ausgebildete Tierpfleger, Biologen oder haben jahrelange Erfahrung im Bereich Terraristik, Kleintierhaltung sowie mit Hunden und Katzen. Sie stehen Ihnen gerne bei Fragen rund um Ihr Tier zur Verfügung.

Alle aktuellen Informationen finden Sie unter:

www.daszoofachgeschaeft.de

www.terraristik-muenchen.de

Telefon 089/54574048

Fax 089/54574049

info@terraristik-muenchen.de

Unsere Urlaubsbetreuung:

Sie möchten in den Urlaub fahren und Ihr Haustier gut versorgt wissen?

Wir bieten qualifizierte, artgerechte Urlaubsbetreuung für Katzen, Vögel, Kleinsäuger, Reptilien und Amphibien an. Unsere liebevolle Tierbetreuung richtet sich speziell nach den Bedürfnissen Ihres Tieres!

Kontakt:

Das Zoofachgeschäft München
Katharina Türbl | Inhaberin
Waldfriedhofstr. 30
81377 München

Unsere Öffnungszeiten

Montag bis Freitag:
14:30 Uhr bis 19:30 Uhr
Samstag:
10:00 Uhr bis 18:00 Uhr



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

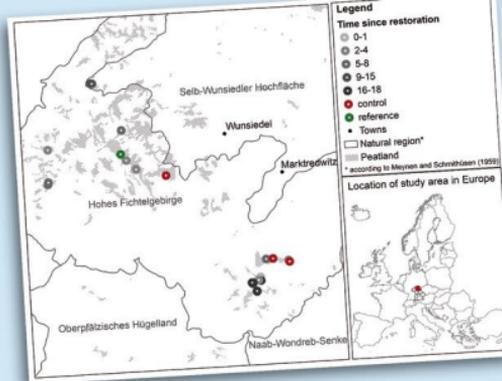


Abschlussbericht zum Kooperationsprojekt mit der TUM

Bereits in unserer *Magazinausgabe 02/2015* hatten wir über das Kooperationsprojekt "Moorrenaturierung im Fichtelgebirge" in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität München berichtet, bei dem auch die Kreuzotter und andere Reptilien gefördert werden. Die Ergebnisse dieses Forschungsprojekts wurden nun Mitte November auf einer Abschlussveranstaltung in Friedenfels vorgestellt.

Moore haben wichtige ökologische Funktionen und tragen unter anderem zur Regulation des Landschaftswasserhaushalts, zur Bekämpfung des globalen Klimawandels sowie zum Erhalt der Biodiversität bei. Umso erschreckender ist es, wie massiv die meisten Moore in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert trockengelegt wurden, um die Flächen für die Land- oder Forstwirtschaft zu nutzen und den Torf als Brennstoff abzubauen.

Aus diesem Grund wurden Renaturierungsmaßnahmen zur Wiederherstellung der Moore ins Klimaprogramm der Bayerischen Staatsregierung aufgenommen: Bis zum Jahr 2020 sollen insgesamt 50 Moore



renaturiert werden. Ein allgemeingültiges Erfolgsrezept für die effektive Wiedervernässung gibt es trotz umfangreicher Studien jedoch nicht. Umso wichtiger war es, dass während der Wiedervernässung im Fichtelgebirge zusätzlich auch Grundlagenforschung betrieben wurde. Die Arbeitsgruppe um Prof. Dr. Johannes Kollmann konnte hier im Rahmen des Projektes neue Erkenntnisse gewinnen, so z.B. zu den regional besonderen Ausgangsbedingungen, den entsprechend anzuwendenden Maßnahmen und der Wiederansiedlung der Zielarten, die nicht zuletzt auch bei der Erfolgskontrolle eine wichtige Rolle spielen. Gerade die Erfolgskontrolle – also die Frage, ob die Renaturierung geglückt ist oder nicht – ist in den ersten

Aus alt mach neu: Links ist die Versuchszone kurz nach der Wiedervernässung zu sehen. Während hier noch immer zahlreiche, einst von Menschen angepflanzte Fichten das Gebiet säumen, findet man diese in einem natürlichen Hochmoor (re. Seite) mit vergleichsweise höherer Biodiversität nicht mehr.



Jahren nur schwierig zu beantworten, da die Rückentwicklung eines Moores sehr viel Zeit in Anspruch nimmt.

Zu Beginn von Moorrenaturierungen im Fichtelgebirge stehen die Rodung von Fichten, das Verfüllen von Entwässerungsgräben und der Bau von Dämmen, die zumindest in der Anfangsphase der Renaturierung die Stauung des Wassers unterstützen. Später übernimmt diese Funktion der torfhaltige Boden, der bei Mooren wie ein Schwamm wirkt und das Regenwasser in sich aufnimmt.

Um die Aussichten auf Erfolg der Renaturierung beurteilen zu können, haben Prof. Kollmann und sein Team zwölf Moore, die vor 0–18 Jahren renaturiert worden waren, auf ihre Entwicklung hin untersucht. Anhand von Vegetation, pH-Wert, Wasserstand, Torfmächtigkeit, Nährstoffgehalt etc. können die Forscher beurteilen, wie schnell die Renaturierung vonstattgeht. Um die Standortverhältnisse für moortypische Pflanzenarten zu untersuchen, hat die Forschergruppe außerdem Sonnentau, Wollgras und Moosbeere versuchsweise ausgepflanzt und ihr Wachstum beobachtet. Zusätzlich wurde das Auftreten von Moorlibellen und Tagfaltern untersucht.

Allein anhand dieser Untersuchungen sowie durch Vergleiche mit degradierten und intakten Mooren konnten die Wissenschaftler zeigen, dass der Prozess

auch nach bald zwei Jahrzehnten noch nicht abgeschlossen ist. Ein renaturiertes Moor zeigt zwar eine stark erhöhte Biodiversität, allerdings entspricht diese nicht vollständig dem Zustand eines intakten Moores.

Neben diesen Erkenntnissen lässt sich als Fazit aus dem Projekt also vor allem eines sagen: Die Schäden, die der Mensch über Jahrhunderte hinweg angerichtet hat, lassen sich nur unter größten Anstrengungen, mit enormen finanziellen Mitteln und viel Zeit und Geduld wiederherstellen. Bedenkt man zudem, dass im Laufe dieses "Zerstörungsprozesses" zahlreiche Arten lokal ausgestorben sind, so sollte der Mensch bei seinen künftigen Eingriffen in die Natur deutlich mehr Sorgfalt walten lassen, als dies in den vergangenen Jahrhunderten der Fall gewesen ist. ■

"Jeder dumme Junge kann einen Käfer zertreten. Aber alle Professoren der Welt können keinen herstellen."
– Arthur Schopenhauer († 1860) –



Dieses Projekt wurde finanziert vom:

Bayerischen Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz



Nachtrag zur letzten Ausgabe:

In der Ausgabe 01/2017 unseres Vereinsmagazins haben wir auf den Seiten 10 und 11 über die **Pflichten von Landschildkrötenhaltern** aufgeklärt. Die Rückmeldungen vieler Leser zu diesem Artikel waren durchweg sehr positiv. Auch einige Veterinärbehörden lobten die Darstellungen, die sie teilweise künftig sogar als Kopiervorlage für angehende Schildkrötenhalter verwenden möchten. Das freut uns natürlich sehr.

Allerdings gab es von einem Leser, der lieber anonym bleiben wollte, auch einige sehr konstruktive Ergänzungen, die wir Ihnen nicht vorenthalten möchten. Der folgende Kommentar bezieht sich auf die Verwendung von Mikrochip-Transpondern:



"[...] Dazu ist festzustellen, dass bei der Kennzeichnungspflicht artenschutzrechtlich geschützter Tiere mit einem Transponder dann nur solche des Bundesverbandes für fachgerechten Natur- und Artenschutz e.V. oder des Zentralverbandes Zoologischer Fachbetriebe Deutschlands e.V. verwendet werden dürfen. Dies ergibt sich aus der Vorschrift des §15 Abs.1 der Bundes-Artenschutzverordnung.

Welche Art der Kennzeichnung artgeschützter Tiere vorgeschrieben ist, kann im Internet unter http://www.gesetze-im-internet.de/bartschv_2005/anlage_6.html nachgeschaut werden. Dabei hat dann bei Schildkröten der Halter die Wahl zwischen der Fotodokumentation und (ab dann, wenn ein Gewicht von 500g überschritten ist) dem Transponder. Da Schildkröten meist schnell nach dem Schlupf veräußert werden, ist also wohl zunächst die Fotodokumentation zu wählen (mit der in Ihrem Beitrag beschriebenen Verpflichtung, weitere Bilder zu fertigen und in ausdrückbarer Form mit der EG-Vermarktungsbescheinigung beim Tier zu behalten) und später erst kann dann der Halter auf den Transponder umsteigen. Dieser hat dann den Vorteil, dass die Kennzeichnung dauerhaft ist, bedarf aber auch einer neuen Vermarktungsgenehmigung (mit Eintrag der Chip-Nummer) durch die am aktuellen Haltungsort zuständige Stelle. [...]"

Wir danken sehr herzlich für diese wichtige Ergänzung und bitten alle Schildkrötenhalter und Interessenten um entsprechende Beachtung. ■

nebenan.sozial.flohmarkten

Der Keller ist übervoll? Die Garage platzt aus allen Nähten? Auf dem Dachboden biegen sich die Balken? Dann wird es allerhöchste Zeit, unnötigen Krempel, der seit drei Umzügen immer noch in den Kartons schlummert, zu entrümpeln... aber bitte nicht wegwerfen, denn für uns ist Ihr alter "Schrott" vielleicht bares Geld wert!

Bei www.swop-team.de können Sie Ihre Sachen ohne großen Aufwand in eine Spende für die Reptilienauffangstation umwandeln. Unsere Tiere werden es Ihnen danken!



swop

“Gefährliche Tiere im Feuerwehreinsatz” - von Stephan Zobel

Der Umgang mit potentiell gefährlichen Tierarten stellt nicht nur für Laien ein Problem dar. Auch viele Vertreter von Polizei und Feuerwehr, die ja im Fall der Fälle üblicherweise der erste Ansprechpartner für den Bürger sind, stellt das Handling von Schlangen, Schnappschildkröten und Co. vor eine unlösbare Aufgabe. Um diesem Problem zu begegnen, hat Brandoberinspektor Stephan Zobel von der Berufsfeuerwehr München nun ein Fachbuch veröffentlicht, das nicht nur Angehörige der Feuerwehren, sondern auch viele andere Behördenvertreter und Interessierte mit den notwendigen theoretischen Grundlagen des Gefahrtierhandlings versorgen soll.

Wir haben Stephan Zobel, mit dem auch die Reptilienauffangstation München seit vielen Jahren gut und zuverlässig zusammenarbeitet, getroffen und sein Werk für Sie unter die Lupe genommen.



station, und bin froh, dass wir von der Berufsfeuerwehr hier in München die Möglichkeit zu dieser einmaligen Zusammenarbeit haben. Entsprechend kann ich nur jedem Leser empfehlen, das Thema nach der Lektüre des Buches bei Interesse auch praktisch im Rahmen eines Handlungskurses anzugehen. Und gerade bei den Feuerwehren in Deutschland gibt es hier noch teils massiven Nachholbedarf.“

Stephan, an wen genau richtet sich Dein Buch “Gefährliche Tiere im Feuerwehreinsatz”?

Zobel: “Wie der Titel des Buches schon sagt richtet es sich primär an Feuerwehrler. Aber auch alle anderen Berufsgruppen, die mit exotischen Tieren arbeiten können müssen, sollten es in ihren Bestand mit aufnehmen und die Inhalte verinnerlichen. Das können z.B. Polizisten, Schädlingsbekämpfer, Personenschützer oder auch Zootierpfleger, Veterinärämter und Tierheime sein. Im Prinzip vermittelt das Buch Jedem, der an der Thematik interessiert ist, die passenden Inhalte zu den heimischen Schlangenarten, zu potentiell gefährlichen Tieren in Privathaushalten, zu Fanggeräten und Fangtechniken, und vielem mehr. Es dürfte also nicht nur für Feuerwehrler interessant und lesenswert sein.“

Bis zu welchem Punkt im Gefahrtierhandling genügt es, sich ausschließlich mit Deinem Buch auseinanderzusetzen?

Zobel: “Das Buch vermittelt ganz klar ausschließlich die theoretischen Grundlagen und Techniken. Um mit einem potentiell gefährlichen Tier aber wirklich sicher umgehen zu können, heißt es üben, üben, üben... Das ist aus meiner persönlichen Erfahrung heraus unabdingbar. Ich selbst trainiere bereits seit Jahren regelmäßig, u.a. auch bei Euch in der Reptilienauffang-

Ist dieses Thema tatsächlich so unterschätzt? Wieviele Einsätze fährt denn die Berufsfeuerwehr München pro Jahr, in denen das Handling von “exotischen” Tieren eine Rolle spielt?

Zobel: “Im Stadtgebiet München fahren wir durchschnittlich ca. 50 Einsätze pro Jahr, bei denen das Einfangen von Reptilien notwendig ist. Im Landkreis München sind es dann noch einmal ca. halb so viele pro Jahr. Natürlich sind das nicht alles gefährliche Tiere. Aber gerade Laien, die nicht über die entsprechende Artenkenntnis verfügen, sollten jedes unbekannte Tier so behandeln, als wäre es potentiell gefährlich, um jedes Risiko auszuschließen.“

Das heißt, jeder einzelne Feuerwehrler in Deutschland sollte ab sofort im praktischen Umgang mit Schlangen etc. geschult werden?

Zobel: “Das natürlich nicht. Es ist vollkommen in Ordnung, irgendwo im Hintergrund einen externen professionellen Fachberater an der Hand zu haben, den die Truppe notfalls hinzuziehen kann. Mir geht es vielmehr darum, ein Bewusstsein bei den Feuerwehren zu schaffen, dass dieses Fachwissen in irgendeiner Form vorhanden sein sollte, um auf solche Situationen vorbereitet zu sein. Dazu ist es auch wichtig, das notwendige Fangequipment

Gefährliche Tiere im Feuerwehreinsatz von Stephan Zobel



Erschienen in der Serie
"Besondere Gefahrenlagen"
im Kohlhammer-Verlag.

Umfang: 84 Seiten
ISBN: 978-3-17-031095-7
Preis: 13,00 Euro

Aus dem Inhalt:
Die Haltung exotischer und damit oft auch gefährlicher Tiere erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Somit nimmt auch die Wahrscheinlichkeit zu, dass Einsatzkräfte der Feuerwehr in die Lage kommen, diese Tiere wieder einfangen zu müssen, wenn sie entwichen sind. Das Buch vermittelt wichtiges Grundlagenwissen zum Umgang mit gefährlichen und/oder giftigen Tieren. Dazu werden die wesentlichen Eigenschaften der verschiedenen Giftschlangen, Echsen, Skorpione und Spinnen ebenso erläutert wie die verschiedenen Gifte und ihre Wirkungen. Hinweise zu Bissunfällen, Fanggeräten und Fangmethoden runden den Inhalt ab.



vorrätig zu haben. Die Anschaffung ist nicht sehr kostspielig und sollte insofern auch für kleine Freiwillige Feuerwehren zu bewerkstelligen sein. Zu guter Letzt halte ich zumindest eine theoretische Auffrischung alle zwei bis drei Jahre für sinnvoll, damit auch ein Nicht-Experte mit den Standardsituationen umgehen kann. Schließlich ist das Einfangen einer entlaufenen Kornnatter kein Hexenwerk. Bei den Berufsfeuerwehren sollte das praktische Handling hingegen schon ein Pflichtbestandteil der Grundausbildung sein. Hier sehe ich in vielen Städten noch Nachbesserungsbedarf."

Wenn ich als Laie eine unbekannte Schlange auf dem Gehweg finde, wie verhalte ich mich denn richtig?

Zobel: "In den allermeisten Fällen handelt es sich zwar um eine einheimische, vollkommen harmlose Ringelnatter. Wenn das für den Laien aber nicht erkennbar ist und man vielleicht sogar davon ausgeht, dass es sich um eine potentiell gefährliche Art handeln könnte, dann sollten Sie auf keinen Fall versuchen, das Tier selbst einzufangen. Bei häufigen Fangversuchen werden die Tiere nämlich zunehmend ängstlicher und somit auch aggressiver. Scheuen Sie sich nicht und rufen Sie die Feuerwehr, denn die ist schließlich für die technische Hilfeleistung und somit für die Rettung von Mensch und Tier in Deutschland zuständig. Bleiben Sie in sicherer Entfernung zu dem Tier und beobachten Sie es fortwährend, bis Sie den Notruf absetzen konnten und die Feuerwehr eingetroffen ist. Alles weitere sollten Sie den Experten überlassen."

Stephan, vielen Dank für das Gespräch! ■



(Fotos © Stephan Zobel)

Auf gute Nachbarschaft



Foto: Fotolia

Wir freuen uns, dass unser neues Tierheim Seite an Seite zum geplanten Neubau der Auffangstation für Reptilien, München e.V., entsteht. Bauplatz an der Staatsstraße 2350 (ehem. BI I) zwischen Mintraching-Grüneck und Dietersheim.

Tierschutzverein Freising e.V. www.tierschutzverein-freising.de E-Mail: info@tierschutzverein-freising.de

Helfen & Spenden: IBAN: DE 50 7005 10030000 100032 BIC: BYLADEM1FSI



Werbeanzeige

Druckfrisch eingetroffen: Bestellen Sie jetzt Ihren Exotenkaler für 2018!

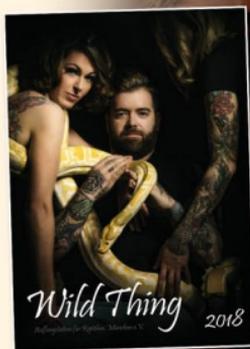
Für das Jahr 2018 konnten wir gleich eine ganze Truppe an ehrenamtlichen Fotomodels, MakeUp-Artists und Fotografen gewinnen, um Ihnen nun unsere **Kalender-Sonderedition "Wild Thing"** anbieten zu können.

Aber auch unser allseits beliebter **Wandkalender mit Tiermotiven** ist natürlich wieder vorrätig und kann ab sofort bestellt werden. Beide Kalender sind für jeweils **12,90 Euro** (zzgl. Porto und Verp.) zu haben: kalender@reptilienauffangstation.de

▼ Sonderedition
"Tattoo"



▲ Wandkalender mit Tiermotiven



Tipps zur richtigen Einwinterung

Text und Fotos von Fachtierärztin Anne Fischer

Besonders in den Herbstmonaten erhält die *Auffangstation für Reptilien, München e.V.* immer wieder Anfragen zur richtigen Überwinterung von Europäischen Landschildkröten. Gerade Einsteiger, die ihr Tier zum ersten Mal in die Ruhephase schicken müssen, sind sich meistens noch unsicher. Die Fachtierärztin für Reptilien Anne Fischer gibt Ihnen im Folgenden fünf Tipps zum entspannten Start in die Winterruhe.

1. Schutz vor Maus, Ratte, Katze, Marder & Co.

Wenn es kühler wird, bewegen sich Landschildkröten langsam und werden so in ihrem Freigehege schnell zum Opfer diverser Fressfeinde. Sobald die Außentemperaturen nur noch 10°C erreichen, sollten sich die Schildkröten ausschließlich im Schutzhaus aufhalten. Dieses wird von außen mit einer schweren Steinplatte dicht verschlossen. Dann kann Ihrer Schildkröte nichts passieren.

2. Ein gemütliches Versteck

Schildkröten bevorzugen kleine, enge Ruheplätze. Großräumige Höhlen entsprechen nicht den Gegebenheiten in freier Wildbahn. In „Parkhaushöhlen“ fühlen sich die Tiere nicht sicher. Achten Sie daher auf ein gut drainiertes, lockeres Bodensubstrat in mindestens panzerhoher Tiefe. Wenn das bereits bekannte Bodensubstrat hierbei Verwendung findet, bleiben der Schildkröte neue Gerüche und unnötiger Stress erspart.

3. Moos als Feuchtigkeitsregulator

Lockeres Moos über dem Bodengrund nimmt überschüssige Feuchtigkeit auf und gibt sie bei Trockenheit wieder ab. Somit lässt sich die Austrocknungsgefahr für die Schildkröte minimieren.

Bitte beachten Sie beim Sammeln, dass viele Moosarten in Deutschland geschützt sind. Sollten Sie sich bei der Artbestimmung nicht sicher sein, können Sie alternativ Moose aus dem Einzelhandel beziehen.

4. Gute Laubqualität als Isolierschicht

Bis es soweit ist, dass die Schildkröte tief schlummernd in ihr Hibernationsquartier überführt werden kann, gibt es natürliche Temperaturschwankungen. Mit einer dicken Schicht aus nicht verrottendem Buchen- oder Eichenlaub zum Isolieren ist die Schildkröte vor extremem Temperatursturz gut geschützt und hat genug Zeit, sich bei Temperaturabfall tiefer einzugraben.

5. Ruhe und Geduld – die „Innere Uhr“

Schildkröten hatten mehrere Millionen Jahre Zeit, um den Wechsel aus Aktivitäts- und Ruhephasen zu perfektionieren. Sie besitzen einen sensiblen Biorhythmus, der durch warme Bäder und ständiges Herumtragen gestört wird. Eine erhöhte Krankheitsanfälligkeit kann die Folge sein. Die Übergangszeit ist eine heikle Phase, in der die Schildkröte besonders viel Ruhe benötigt. Einige Bäder in kühlem Wasser an den letzten Wachtagen helfen die Wasservorräte aufzufüllen. Am besten eignen sich die bekannten Badeschalen im Schutzhaus. In gewohnter Umgebung entscheidet die Schildkröte selbst, wann „fertig gebadet“ ist.

Ganz wichtig: Kranke Schildkröten müssen ggf. kontrolliert und kürzer überwintert werden! Für eine Beratung darüber und andere Überwinterungsthemen empfehlen wir die persönliche Konsultation eines Fachtierarztes.



Werbeanzeige



Ihr Spezialist wenn es um Tropische & Europäische Landschildkröten geht!

Individuelle Beratung zur Optimierung der Haltung. Wir bieten ein großes Sortiment speziell für Landschildkröten. Das ganze Jahr über frische Futterpflanzen, Freilandgehege Bepflanzung, Bromelien für Tropische Terrarien. Technik, Holzterrarien, Spezialerden, Literatur, Geschenke, Höhlen, Deko. Bei uns bekommen Sie auch Frühbeete und Freilandumrandungen dazu. Lamelleneingänge, Lampenhalterungen auch auf Maß.

...hier bekommen Sie am meisten für Ihre Kröten!



Versandhandel & Laden mit Beratung
Lehmhaldenstraße 14, D-74081 Heilbronn
Tel. (07131) 2796046, Fax (07131) 5941342
info@schildkroeten-shop.de

www.schildkroeten-shop.de





▲ Überwinterung im Kühlschrank bei 4-8°C; 2-3 Wochen Testlauf mit Temperaturkontrolle vor Einsetzen des Tieres.



▲ Min-Max-Thermometer zur Erfassung der Temperaturschwankungen.



▲ Wöchentliche Messung der Substrattemperatur, dabei gleichzeitig Luftaustausch.



▲ Angefeuchtete Substratschicht aus Walderde in mindestens Panzerhöhe, darüber Austrocknungsschutz mit Eichenlaub.



▲ Behältnisse ohne Kontakt zur Kühlschrankwand - Erfrierungsgefahr!



▲ Zu trockenes Substrat - Austrocknen der Schildkröte.



▲ Wöchentliches Ausgleichen der Feuchtigkeit von Luft und Substrat.



▲ 1-2mal im Winterschlaf wiegen und Sichtkontrolle: Knittrige Haut = Substrat zu trocken; Weißliche, pelzige Auflagerung (Schimmel) = Substrat zu feucht; Panzerverfärbung, Augenlidsschwellung, Nasenausfluss = Nicht normal, auswintern!

Exoten suchen ein Zuhause:

Abgottschlangen (*Boa constrictor*)

In den vergangenen Monaten verging in der Reptilien-auffangstation wohl fast kein Tag, an dem wir nicht mindestens eine Anfrage zur Aufnahme von Boas reinbekommen hätten. Offensichtlich ist für diese Tiere – nicht nur für nominat-farbene Schlangen, sondern zunehmend auch für Albinos und Farbmorphen – in letzter Zeit das Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage auf dem deutschen Heimtiermarkt dermaßen gekippt, dass die vielen Hobbyzüchter ihre Tiere selbst für kleinste Preise nicht mehr loswerden.

Dieses Überangebot an Boas macht sich leider auch bei uns in der Vermittlungsquote sehr stark bemerkbar. Während wir allein von der *Boa constrictor* fast einhundert dieser hübschen Tiere in unserem Bestand haben, haben wir in 2017 gerade einmal drei Schlangen erfolgreich weitervermittelt. Deshalb möchten wir an dieser Stelle nicht nur auf unsere vielen vermittlungsfähigen Tiere aufmerksam machen, sondern gleichzeitig an alle Hobbyzüchter appellieren, ihre Zuchtbemühungen bei dieser Art kritisch zu hinterfragen und ggf. einzustellen.



Foto: © Petra Schramek



Weißbüschelaffen (*Callithrix jacchus*)

Die Haltung von Primaten wird in der breiten Bevölkerung dank falscher Darstellungen im Fernsehen leider noch immer sehr romantisiert wahrgenommen. In der Realität entpuppen sich die süßen "Schulterbewohner" schnell als bissige, intensiv riechende oder schlicht destruktive Zeitgenossen, die kaum zu bändigen sind und deshalb letztlich im Vogelkäfig enden. Sehr beliebt scheinen hierbei Weißbüschelaffen zu sein, die fast schon regelmäßig von den Behörden beschlagnahmt und bei uns in der Auffangstation untergebracht werden müssen.

Die Vermittlung dieser Tiere ist schwierig, da die Art sehr anspruchsvoll ist und nur wenige Halter hinreichend sachkundig sind bzw. den Tieren artgemäße Haltungsbedingungen bieten können. Eine Vermittlung an Zoos und Tierparks findet ebenfalls kaum statt, da die Art sehr leicht nachzuzüchten ist und deshalb in praktisch jeder denkbaren Einrichtung in größeren Mengen vorkommt. Umso mehr würde es uns freuen, wenn wir auf diesem Wege den einen oder anderen sachkundigen Interessenten auf unsere Tiere aufmerksam machen könnten.

Pantherschildkröten (*Stigmochelys pardalis*)

Unsere beiden adulten Pantherschildkröten "Manni" und "Peggy" stammen aus einer privaten Abgabe.

Diese süd- bzw. ostafrikanische Landschildkrötenart gehört mit einer potentiellen Panzerlänge von ca. 50 bis 60 cm sowie einem Gewicht von rund 40 kg zu den anspruchsvolleren Arten, für die man neben der üblichen Freianlage im Sommer auch im Winter viel Platz und eine angemessene Beheizung benötigt. Vorkenntnisse sind vom Vorteil.



SEA LIFE

München

Jetzt erleben



NEU
Themen-
welt ab
März 2019

Abenteuer
Schildkröte

JETZT
Tickets sichern
und die neue
Themenwelt
erleben

Infos und Tickets unter www.sealife.de

Werbeanzeige

Schokoladen-Buschfische (*Ctenopoma ocellatum*)

Die adulten Tiere wurden von der Münchner Polizei in der Wohnung eines Verstorbenen entdeckt und kurz darauf an die Auffangstation übergeben. Buschfische sind sehr friedliche Tiere, die sich auch leicht mit anderen Arten in einem entsprechend großen Becken vergesellschaften lassen.

Die Art ist mit den Fadenfischen bzw. Guramis verwandt und ist in zentral- bis südafrikanischen Fließgewässern beheimatet. In Becken ab ca. 250 Liter bevorzugt der Schokoladen-Buschfisch dichten Bewuchs, in dem der bis zu 15cm lange Fisch sich paarweise verstecken kann.



Axolotl (*Ambystoma mexicanum*)

Mitte Oktober diesen Jahres entdeckte die Polizei auf einem Autobahnparkplatz an der tschechischen Grenze bei Amberg einen Transporter mit rund 2.000 illegal eingeführten bzw. tierschutzwidrig transportierten Tieren. Darunter befanden sich neben den über ein-tausend Ratten und Mäusen auch vier Pantherchamäleons sowie 104 Axolotl.

Die wildfarbenen, albinotischen und auch goldfarbenen Tiere sind gesundheitlich in einem guten Zustand und können nun nach erfolgter Freigabe durch die zuständige Behörde in sachkundige Hände weitervermittelt werden.

Interessenten ohne Erfahrung sollten sich im Vorfeld gut auf die Haltung eines Axolotls vorbereiten, da die Tiere häufig noch immer falsch gehalten werden. Ursprünglich stammt die Art aus den Tiefen einiger mexikanischer Seen, wo sie es v.a. kühl, dunkel und sauerstoffreich haben. Entsprechend sollte eine Haltung im Aquarium gestaltet werden.



Haben Sie Interesse an einem oder mehreren der hier vorgestellten Tiere? Rufen Sie uns an unter 089 / 2180 5030 oder schreiben Sie uns eine Email an info@reptilienauffangstation.de. Auf unserer Webseite finden Sie einen Fragebogen, der Ihre Kenntnisse usw. abfragt. Schicken Sie uns diesen bitte ausgefüllt mit einem Foto Ihres Terrariums bzw. Aquariums zu, wir melden uns dann so schnell wie möglich zurück. Danke!

Haltungstipps:

Vergesellschaftung und soziale Interaktionen bei Bartagamen

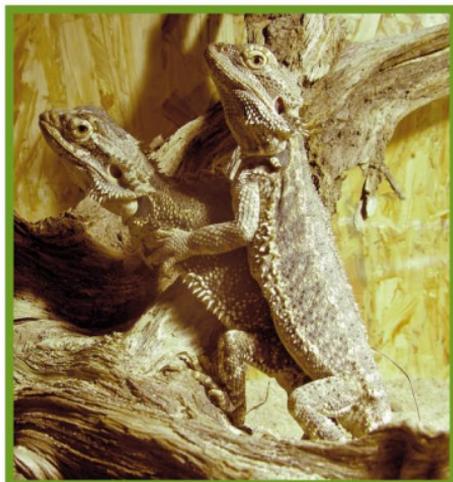
Das viel umstrittene Thema der Gruppenhaltung bei Bartagamen führt häufig zu Verwirrung bei den Haltern sowie zu Stress und fehlenden Gliedmaßen bei den Tieren. Um Verletzungen und Unterdrückung vorzubeugen, ist es von großer Wichtigkeit, einfaches Verhalten richtig zu deuten. Im Folgenden stellen wir Ihnen die grundlegenden Verhaltensmuster in der sozialen Interaktion bei Bartagamen vor, um Missverständnissen vorzubeugen.

Zuerst einmal ist es wichtig zu wissen, dass Bartagamen in der Natur Einzelgänger sind und riesige Reviere von ca. ein bis drei Hektar haben. Einzig in der Paarungszeit sucht ein Männchen Weibchen auf, um sich fortzupflanzen. Diese Dimensionen sind im heimischen Terrarium nicht gegeben, weshalb man gründlich über eine Gruppenhaltung nachdenken sollte. Leider wird in Zoohandlungen oder Zoos oft der Eindruck vermittelt, dass Bartagamen Artgenossen benötigen, um sich wohl zu fühlen. Doch der Schein trügt. Auch wenn die Gruppe nach außen hin harmonisch erscheint, können einzelne oder mehrere Tiere unterdrückt werden.

Entscheidet man sich nun dennoch für eine Haltung von mehreren Tieren, so ist unbedingt darauf zu achten, dass das Terrarium sehr groß ist und viele Versteckmöglichkeiten bietet, damit sich die Tiere gut aus dem Weg gehen können.

Das Reptiliengutachten schreibt für ein Pärchen Bartagamen je nach Kopf-Rumpf-Länge eine Terrarienkantenlänge von ca. 100 - 120 cm vor, wir empfehlen jedoch mindestens 150 cm, besser noch 180 cm, sowie den Einbau von mehreren Ebenen.

Auch die Geschlechterverteilung spielt dabei eine ausschlaggebende Rolle. In einer Gruppe sollte es stets nur ein Männchen geben; zusammen mit mehreren Weibchen. Oft sind Männchen von der ständigen Anwesenheit der Weibchen „hypersex“. Die für die Weibchen daraus resultierende sexuelle Bedrängung führt zu enormem Stress und Ruhelosigkeit. Es kann vorkommen, dass das Männchen sich dabei auf ein Weibchen fixiert, das er immer wieder drangsaliiert. Spätestens dann sollte man die Tiere unbedingt voneinander trennen! Möchte man nur zwei Tiere miteinander vergesellschaften, sollte niemals zu zwei Männchen gegriffen werden. Die



Das Aufeinanderliegen von mehreren Bartagamen ist kein Beweis der Zuneigung oder gar ein Paarungsversuch, sondern vielmehr eine Demonstration der Dominanz des „Alphas“, also die Unterdrückung des rangniederen Tieres (unten).



Das aufgerissene Maul und der aufgeblasene, tief schwarze Halskragen dieses Männchens sind ein eindeutiges Warnsignal an sein Gegenüber.



Ebenfalls ein häufiges Missverständnis bei der Interpretation von Bartagamenverhalten sind die verschlossenen Augen beim Streicheln: Dieses Tier genießt es nicht, angefasst zu werden, sondern es blendet „die Gefahr“ aus und hofft, dass es bald vorbei ist.

Echsen haben ein ausgeprägtes Revierverhalten. Setzt man nun zwei gleich dominante Tiere in ein Terrarium, so kommt es unweigerlich zu Beißereien und Kämpfen, zu dem Verlust von Gliedmaßen und im schlimmsten Fall zum Tod des unterlegenen Tieres, da seine andauernde Präsenz als "Provokation" wahrgenommen wird. Unterwirft sich ein Männchen dem anderen, so kommt es vor, dass der Überlegene stets die guten Sonnenplätze in Beschlag nimmt, immer zuerst am Futternapf fressen darf, und meist auch größer und stattlicher aussieht. In Extremfällen kann es beim unterlegenen Tier zur langsamen Zurückbildung der Hemipenistaschen kommen. Aber auch ein einfaches Aufeinanderliegen deutet schon auf ein Dominanzverhalten hin und symbolisiert nicht etwa die Suche nach körperlicher Nähe. Eine deutliche Dominanzgeste ist hingegen das „Nicken“, das Auf- und Abbewegen des Kopfes und des Oberkörpers; eine eindeutige Demutsgeste ist das „Winken“, eine kreisförmige Bewegung mit dem Vorderbein. Auch bei der Vergesellschaftung von Weibchen miteinander kann es zu all diesen Problemen kommen, allerdings ist dies deutlich seltener der Fall, da Weibchen meistens gemäßigt unterwegs sind und kein besonders ausgeprägtes Territorialverhalten haben. Dennoch sollte man auf diffuse Verhaltensmuster achten.

Hält man sich zwei oder mehrere Bartagamen zusammen, ist es hilfreich, verschiedene Futter- und Sonnenplätze anzubieten, damit die Tiere sich aus dem Weg gehen können. Ebenso kann man auf den verschiedenen Höhen der Liegeflächen immer gut mehrere davon anbieten. Es sollten auch immer mindestens so viele Verstecke wie Tiere vorhanden sein, am besten sogar mehr.



Letztendlich kann man sicher sein, dass sich solche Probleme gar nicht erst entwickeln, wenn man auf eine Vergesellschaftung verzichtet. ■

ce

Werbeanzeige



Für ein rundum gutes Gefühl. Versprochen!

Wir bei Fressnapf bieten alles, was Ihnen dabei hilft, Ihrem Tier etwas Gutes zu tun.

-  **Attraktives Produktsortiment**
mit allem, was Tiere lieben – zu fairen Preisen und mit exklusiven Marken
-  **Kompetente Beratung**
und Tier-Expertise seit über 25 Jahren
-  **Immer gut erreichbar**
in über 850 Märkten und dem Online-Shop sowie über Facebook, Twitter und Co.
-  **PAYBACK bei Fressnapf**
im Markt und online Punkte sammeln, einlösen und exklusive Vorteile sichern

Ihre Fressnapf-Märkte:

XXL München-Freimann
München-Moosach
München-Mittersending
München-Sending

München-Trudering
XXL Unterhaching
Puchheim
Fürstenfeldbruck

Ingolstadt
Dachau
Aschheim
Unterschleißheim

Ismaning

Alle Adressen finden Sie unter
fressnapf.de/marktfinder



Was Tiere lieben

Glückwunsch zum Einjährigen!

Vor gut einem Jahr ging sie in Betrieb: Die Reptilien-Adoptierstube im Fressnapf XXL im Münchner Euro-Industriepark. Was seinerzeit für beide Kooperationspartner als Experiment begann, hat sich inzwischen zu einem bundesweit angesehenen Projekt weiterentwickelt, das wirksam gegen unbedachte Spontanschaffungen von exotischen Heimtieren im Einzelhandel vorgeht.

Als der Markt für Heimtierbedarf Mitte 2016 darüber nachdachte, den Verkauf von Reptilien einzustellen, stellte sich schnell die Frage nach der weiteren Verwendung der bestehenden Terrarienanlage. Da es zu dieser Zeit bereits diverse kleinere Kooperationen zwischen Fressnapf und der *Auffangstation für Reptilien, München e.V.* gab, entstand bald die Idee von der Einrichtung einer Adoptierstube für Exoten.

Schnell wurde man sich über die Einzelheiten einig, so dass seit Ende September 2016 gut zwei Dutzend Tiere der Reptilienauffangstation in der Terrarienanlage im Euro-Industriepark leben und hier für den

sachkundigen Umgang mit den empfindlichen Tieren werben. Interessierte Kunden, die ein Tier “kaufen” möchten, werden von dem speziell geschulten Marktpersonal an die Auffangstation verwiesen. Hier durchlaufen sie schließlich das übliche Bewerbungsverfahren, in dem sie insbesondere auf ihre Sachkunde sowie auf ihre Haltungseinrichtung hin überprüft werden. Eine Tierabgabe an Personen, die sich im Vorfeld nicht eingehend mit den Bedürfnissen und der artgerechten Haltung ihres neuen Heimtiers beschäftigt haben, kann somit ausgeschlossen werden.

Natürlich gibt es auch immer wieder Kunden, die nicht gewillt sind, sich auf dieses vergleichsweise langwierige Verfahren einzulassen, und sich ihr Wunschtier deshalb woanders kaufen. Allerdings regt das Projekt auch immer wieder Leute zum Nachdenken an und demonstriert somit, dass unsere Forderung nach einem bundesweit einheitlichen, verpflichtenden Sachkundenachweis gerade in Zusammenarbeit mit dem Einzelhandel die gewünschte Wirkung zeigen würde.



Schau-terrarien

TV-Wand

Spenden-trichter

Adoptierstube Für die zweite Chance auf ein Zuhause

All diese Tiere suchen ein liebevolles Zuhause!

Diese Tiere warten in der Adoptierstube auf Sie. Lassen Sie sie jetzt kommen!

Diese Tiere helfen sich in der Auffangstation. Sie brauchen sich nicht um Sie zu kümmern!

Vermittlungs-Pinnwand

Spenden-tüten

Tierwaagen

von klein bis GROSS



- Reptilien aller Art
- Hunde / Katzen / Welpen
- Grosstiere
- Feinwaagen für Futtermittel



DIGITALWAAGEN
SHOP

www.Digitalwaagen-Shop.de

Werbearbeit

Auch die Vermittlungsquote der Adoptierstube kann sich sehen lassen: In den ersten zwölf Monaten konnten insgesamt 24 Tiere (insbesondere Bartagamen) erfolgreich vermittelt werden. Das klingt zunächst nicht nach sehr viel. Bedenkt man jedoch, dass die durchschnittliche Verweildauer eines Exoten in der Reptilienaufgangstation ca. zwölf Monate beträgt, so ist die Quote der Adoptierstube direkt in den ersten zwölf Monaten durchaus ein respektables Ergebnis.



Nicht zuletzt ist die Einrichtung für unseren Verein eine hervorragende Gelegenheit, um die breite Münchner Bevölkerung auf unsere Arbeit aufmerksam zu machen. So hat die Fressnapf-Geschäftsführung vor kurzem sogar noch einige Erweiterungen genehmigt, die die Adoptierstube noch einmal aufwerten: Eine TV-Wand zeigt einen kleinen Imagefilm mit Ausschnitten aus unserer täglichen Arbeit. Ein Spendenrichter, die sich ja u.a. auch in den Zoos immer größerer Beliebtheit bei den Gästen erfreuen, ersetzt die bisher sehr unscheinbare Spendendose. Und eine Ecke mit Spendentüten lädt dazu ein, zielgerichtet eines unserer Tiere mit genau den Dingen zu unterstützen, die es benötigt.

Nicht unerwähnt sollte bleiben, dass der Markt sich dieses Engagement einiges kosten lässt, da Strom und Wasser, Futter und das Personal zur täglichen Versorgung der Tiere frei zur Verfügung gestellt werden. Die Kosten hierfür belaufen sich auf jährlich rund 10.000 Euro – nicht gerade ein Pappenstiel, der der Auffangstation durch diese großzügige Unterstützung regelmäßig erspart bleibt.

“Wir können uns glücklich schätzen, so eng mit Fressnapf zusammenarbeiten zu dürfen“, kommentiert Stationsleiter Dr. Markus Baur die Zusammenarbeit, “Die Unterstützung durch das ganze Team vor Ort und auch die regelmäßigen Sachspenden sind gigantisch. Daher ist es für uns an der Zeit, einmal ganz herzlich Dankeschön zu sagen: An die Geschäftsführung, die Fressnapf-Zentrale in Krefeld sowie an das ganze Team im Markt. Vielen Dank!” ■

Freundschaft verbindet!

Ein Armband für Tiere in Not: Unterstützen Sie mit Ihrem Kauf Tierheime in ganz Deutschland.

Mit dem Kauf eines Freundschaftsarmbands für 2 Euro unterstützen Sie Tierschutzprojekte in ganz Deutschland. Pro verkauftem Armband spendet Fressnapf 1,50 Euro an gemeinnützige Einrichtungen:

- 80 Prozent gehen an den *Deutschen Tierschutzbund e.V.*
- 20 Prozent werden direkt an lokale Tierschutzprojekte weitergeleitet. In München sind dies die Tiertafel und die Reptilienaufgangstation.

Kurzmeldungen

Münchner Gesundheitshaus Samberger spendet – Geschäftspartner bestimmen die Empfänger

Die Paul Samberger GmbH unterstützt zu Weihnachten Hilfsorganisationen in München. Dazu stellt der Gesundheitsdienstleister Spendengelder in Aussicht, deren Verteilung die Geschäftspartner übernehmen dürfen.

Wenige Tage vor Beginn der Adventszeit verteilt die Firma 1.000 Adventskalender an ihre Partner. Jeder Kalender ist mit einem individuellen Code im Wert von 25 Euro bedruckt. Dieser kann auf einer Webseite eingelöst und der Gegenwert auf fünf Münchner Hilfsorganisationen verteilt werden. Am Ende der Aktion spendet Samberger die jeweils zugewiesene Summe.



Nachdem diese „Geldverspendung“ bereits im letzten Jahr sehr erfolgreich war, stand bei Samberger eine Neuauflage fest. Der Geschäftsführer Walter Albrecht sagt: „Wir konnten 2016 über 8.000 Euro spenden und hoffen, dass es in diesem Jahr noch mehr wird.“ Er erklärt weiter: „Wir möchten das Bewusstsein für gemeinnützige Hilfen in München schärfen und gleichzeitig ein Stück Verantwortung übertragen. Deshalb spenden wir auch nur pro Code, der bis zum 31.12. eingelöst wird.“

Zu den Begünstigten der Aktion zählen 2017 die *Ambulante Erziehungshilfe*, die *Suizidprävention Die Arche e.V.*, die *Suchthilfe extra e.V.*, die *Obdachlosenhilfe HORIZONT e.V.* sowie die *Auffangstation für Reptilien, München e.V.*. Weitere Informationen und den aktuellen Spendenstand finden Sie auf www.samberger24.de/spenden.



Deutscher Tierschutzbund spendet Einsatzfahrzeug an die Auffangstation

Eine besondere Überraschung hat die *Auffangstation für Reptilien, München e.V.* vom *Deutschen Tierschutzbund* erhalten: Der Dachverband übergab dem Verein ein neues Einsatzfahrzeug, das die tägliche Tierschutzarbeit erleichtern soll. Zum Einsatz kommen soll der Wagen bei Tierrettungen, den obligatorischen Transporten von Arbeits- und Futtermitteln und allem anderen, was die Auffangstation tagtäglich benötigt. Das Auto ist auffällig bedruckt: auf der einen Seite mit einem Motiv des Haustierregisters des Deutschen Tierschutzbundes und auf der anderen Seite mit einem Katzenmotiv mit Spendenaufruf.

„Das neue Einsatzfahrzeug kommt gerade zur rechten Zeit“, bedankt sich Dr. Markus Baur, Leiter und Vorsitzender der Reptilienauffangstation, „Unser bisheriges Auto war schon ziemlich in die Jahre gekommen und hätte in den nächsten Monaten zwangsläufig ausgetauscht werden müssen – für unseren Verein wäre dies mit hohen Kosten verbunden gewesen. In diesem Sinne möchten wir uns für das perfekte Timing und die großzügige Spende des Deutschen Tierschutzbundes hiermit recht herzlich bedanken.“



Kunden von zooplus.de haben zugunsten der Auffangstation geschenkt

Im Juli und August diesen Jahres hat die Firma *zooplus.de* beim Verkauf ihres *zoolive*-Sortiments die *Auffangstation für Reptilien, München e.V.* begünstigt. Bei jedem verkauften Produkt dieses Sortiments sind 10% als Spende an die Auffangstation geflossen. Insgesamt sind durch die Aktion 12.236,05 Euro für uns zusammengekommen. Für dieses Wahnsinns-ergebnis möchten wir uns beim *zooplus*- Team und natürlich bei allen Kunden, die dazu beigetragen haben, ganz besonders herzlich bedanken!



zooplus

Das Geld wird in unseren Neubau-Fond einfließen, für den wir auch weiterhin auf der Suche nach Firmen in und um München sind, die sich ebenfalls an dem Projekt beteiligen möchten.

Kurios: Wasserschildkröte auf Flugzeugtoilette ausgesetzt

Ende August krabbelte auf dem Flug Nr. DE2241 von Punta Cana (Dom. Republik) nach München auf dem Fußboden einer Bordtoilette plötzlich eine Schmuckschildkröte herum. Offensichtlich hatte einer der Fluggäste das Tier zuvor an Bord geschmuggelt und es hier während des Fluges ausgesetzt.

Leider kommt es regelmäßig vor, dass Urlauber ein exotisches Tier – wissenschaftlich oder unwissentlich – illegal nach Deutschland einführen wollen. Allerdings ist dies für uns das erste Mal, dass der Verursacher es sich bereits auf halber Strecke anders überlegt hat. Vermutlich hat bei seiner Entscheidung, das Tier doch schnell wieder loswerden zu wollen, auch die Angst vor dem Flughafenzoll eine wichtige Rolle gespielt.



Die Machbarkeitsstudie macht's machbar

Während unsere künftigen Nachbarn - der *Tierschutzverein Freising e.V.* - vor einigen Wochen bereits Richtfest feiern konnten, stecken unsere eigenen Bemühungen um einen Neubau vergleichsweise noch in den Kinderschuhen.

Nachdem die Anforderungen an einen solchen Neubau, Förderkriterien, etc. in Gesprächen mit der Regierung von Oberbayern in den vergangenen Monaten weiter konkretisiert werden konnten, hat unser Verein vor kurzem einen Antrag auf Förderung einer sogenannten Machbarkeitsstudie gestellt – und diesen auch umgehend bewilligt bekommen.

Dieser erste große Schritt ist deshalb so wichtig, weil die Studie auch Nicht-Reptilienexperten verständlich darlegen soll, dass die von uns benötigten Flächen, die technische Ausstattung und letztlich auch die dafür benötigten Finanzmittel auch tatsächlich realistisch sind und benötigt werden. Immerhin möchte der Freistaat Bayern verständlicherweise mit Steuergeldern keine "Luftschlösser" finanzieren.

Die Studie wird voraussichtlich zum Ende des Jahres 2017 fertiggestellt werden und dann sofort bei der Obersten Bayerischen Baubehörde eingereicht werden. Erst wenn die Behörde die Ergebnisse der Studie bestätigt, erhält der Bayerische Landtag grünes Licht, um unserem Verein hoffentlich noch in 2018 die ersten Fördermittel für den eigentlichen Bau zu bewilligen.

Übrigens: Den Eigenanteil zur Finanzierung der Studie haben viele von Ihnen in den vergangenen Monaten durch Ihre Spende auf unser Neubaukonto ermöglicht! Dafür möchten wir uns an dieser Stelle sehr herzlich bei allen Spendern bedanken!

Neubau-Spendenkonto:

Empfänger:..... Auffangstation für Reptilien
Bank:..... Münchner Bank
IBAN:..... DE74 7019 0000 0200 9881 54
BIC:..... GENODEF1M01
Verwendungszweck:..."Spende Neubauprojekt"

Nur dank Ihrer Spende konnten wir die dringend benötigte
Machbarkeitsstudie für unser Neubauprojekt in Auftrag geben!
Dafür möchten wir Ihnen von Herzen danken!

Ihr Team der Auffangstation für Reptilien, München e.V.



Sie kennen die *Auffangstation für Reptilien, München e.V.* noch gar nicht, und möchten ganz unverbindlich und kostenlos Infomaterial über uns? Kein Problem! Füllen Sie einfach diesen Abschnitt aus und schicken Sie ihn per Post in einem Briefumschlag, als Fax oder eingescannt per Email an:

Auffangstation für Reptilien, München e.V.
Kaulbachstraße 37
80539 München
Deutschland

Tel: 089 - 2180 5030
Fax: 089 - 2180 16570
Email: info@reptilienauffangstation.de
Web: www.reptilienauffangstation.de



JA, ich möchte mehr über den Verein und seine Arbeit erfahren!

Bitte schicken Sie mir kostenlos und unverbindlich:

- Allgemeines Informationsmaterial
- Informationen über eine Vereinsmitgliedschaft
- Informationen über Tierpatenschaften
- Die 2 nächsten Ausgaben des Vereinsmagazins

Titel, Name

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Land

